

Fachbereich: Soziale Arbeit

Studienniveau: Bachelor Master

Unternehmen: CANICA - Centro de Apoyo al Niño de la Calle de Oaxaca A.C.

Gastland: Mexiko (Stadt: Oaxaca de Juárez)

Zeitraum: 1.4. - 28.7. 2019

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein Praktikum bei CANICA in Oaxaca war eine sehr interessante und bereichernde Erfahrung. Dies gilt sowohl für die Tätigkeiten in meiner Praktikumsstelle als auch für das Erleben des Alltags in Oaxaca. Besonders schön ist es, dass ich trotz des eher kurzen Aufenthaltes von vier Monaten gute Freundschaften schließen konnte.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Die Nichtregierungsorganisation CANICA - Centro de Apoyo al Niño de la Calle de Oaxaca A.C. unterstützt Kinder und Jugendliche, welche auf der Straße arbeiten bzw. ihre Eltern bei der Arbeit dorthin begleiten. Das Programm richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen fünf und siebzehn Jahren und bezieht auch die Arbeit mit den Eltern ein. Die Kinder besuchen CANICA in zwei Schichten: Entweder kommen sie vormittags und besuchen nachmittags die Schule oder umgekehrt. Dabei werden die Kinder nach Alter in drei Gruppen aufgeteilt und jeweils von einer* Lehrer*in/Erzieher*in betreut. In diesen Gruppen erhalten die Kinder Unterstützung bei den Hausaufgaben und es werden verschiedene Themen behandelt. Außerdem bekommen die Kinder ein kostenloses Frühstück und/oder Mittagessen, es gibt psychologische Begleitung, die Unterstützung einer Ernährungswissenschaftlerin sowie Sportangebote. Des Weiteren gibt es im „Salón Multigrado“ vormittags gemischten Schulunterricht von der 1. bis zur 5. Klasse für Kinder, die aufgehört haben in die Schule zu gehen bzw. noch nie eine Schule besucht haben.

Ich habe in allen drei Altersgruppen die Lehrer*innen bei den alltäglichen Aktivitäten mit den Kindern unterstützt, die Kinder während der Pausen auf dem Hof betreut und beim Essen beaufsichtigt. Außerdem habe ich für zwei Monate Englischunterricht in der Schulklasse des „Salón Multigrado“ gegeben. Mit den Kleinsten und den Mittleren habe ich des Öfteren Geschichten für die ganze Gruppe vorgelesen; mit den Jugendlichen hatte ich am Schluss einen spielerischen Englischworkshop. Um neue Familien und Kinder für das Programm von CANICA zu gewinnen, werden mobile Spielangebote an strategischen Punkten der Stadt durchgeführt und es

werden die Gebiete abgelaufen, in welchen bekanntlich viele Kinder arbeiten bzw. sich auf der Straße aufhalten. Auch dabei konnte ich meine Kolleginnen mehrmals begleiten.

In akademischer Hinsicht ist meine Erfahrung in CANICA durchaus positiv zu bewerten. Ich fand es eindrücklich einen Einblick in die soziale Realität der Kinder und Jugendlichen, welche auf der Straße arbeiten bzw. einen großen Teil des Tages dort verbringen und außerdem häufig von familiärer Gewalt und Armut betroffen sind, zu bekommen. Es war sehr interessant, das pädagogische Programm und die Strategien, mit welchen CANICA diesen Problematiken begegnet, kennen zu lernen. Es hat mir Spaß gemacht, eine Bezugsperson für die Kinder zu sein, sie in ihrem Alltag zu begleiten, sie individuell kennen zu lernen, mich mit ihnen zu unterhalten und zusammen zu spielen. Dabei konnte ich meine pädagogischen Fähigkeiten im Umgang mit Kindern ausbauen und ihre Lebensrealitäten und familiären Situationen ein bisschen kennenlernen. Aktivitäten zu planen und durchzuführen habe ich besonders im Englischunterricht/-Workshop gelernt, welchen ich eigenständig durchgeführt habe.

Jedoch hätte ich es mir gewünscht mehr als professionelle Praktikantin der Soziale Arbeit und nicht als Freiwillige wahrgenommen zu werden. Auch wäre es noch lehrreicher gewesen, wenn ich mehr herausforderndere Tätigkeiten bei denen ich eigenständig etwas planen und durchführen muss (wie z.B. den Englischunterricht) aufgetragen bekommen hätte. Zwar habe ich mehrmals an Teamsitzungen bei denen spezielle Familiensituationen besprochen wurden teilgenommen, jedoch hätte ich mehr Hintergrundinfo zu administrativen Tätigkeiten und zur Arbeit mit den Eltern sehr hilfreich gefunden.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Meine Praktikumsstelle habe ich eher zufällig über eigenständige Recherche im Internet gefunden. Da mir mexikanische Bekannte vom Staat Oaxaca erzählt hatten, wusste ich, dass ich dort gerne mein Praktikum absolvieren würde. CANICA hat eine sehr ausführliche und seriöse Internetseite (<http://canicadeoaxaca.org.mx/>), sodass ich mir einen guten Überblick verschaffen konnte. Nach meiner schriftlichen Bewerbung über Mail habe ich nach wenigen Tagen eine positive Antwort erhalten. CANICA empfängt des Öfteren mexikanische und internationale Praktikant*innen und Freiwillige. Die Kommunikation mit CANICA vor meiner Anreise, auch zum Ausfüllen der nötigen Unterlagen, war immer sehr schnell und zuverlässig. Ich wurde auch von einem Mitarbeiter vom Flughafen abgeholt und zu meiner Wohnung gebracht.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in einer WG mit drei anderen Mitbewohner*innen gewohnt. Meine Mitbewohner*innen haben sich zum Teil während der vier Monate gewechselt und waren sowohl Mexikaner*innen als auch Ausländer*innen. Mein Zimmer war möbliert und ziemlich geräumig. Als Gemeinschaftsräume hatten

wir Küche, Wohn-/Esszimmer, zwei Bäder und eine Dachterrasse. Das Haus hat eine sehr gute Lage: gute Verkehrsanbindung zu CANICA (ca. 20 Minuten mit Bus und Mototaxi), Supermarkt und Markt in unmittelbarer Nähe, Laufentfernung zum Stadtzentrum ca. 20 Minuten. Die Gegend war ruhig und sicher. Unser Vermieter war sehr hilfsbereit und zuverlässig; die Miete mit 150€ pro Monat im Vergleich zu Deutschland vollkommen in Ordnung. Um meine Unterkunft zu finden hat mir CANICA auf meine Nachfrage hin geholfen, sodass ich schon einige Tage vor meiner Ankunft wusste, wo ich wohnen würde. In den ersten sechs Wochen hat auch ein US-amerikanischer Praktikant von CANICA bei uns in der WG gewohnt.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Mit deutschem Pass kann man sich für bis zu sechs Monate ohne Visum in Mexiko aufhalten. Dies gilt auch für unentgeltliche Praktika. Bei der Einreise bekommt man lediglich einen Stempel in den Pass, muss ein Formular ausfüllen und bekommt ein Papier, welches man bei der Ausreise wieder abgeben muss.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Da ich schon vor meinem Aufenthalt in Mexiko sehr gut Spanisch gesprochen habe, hatte ich überhaupt keine Verständigungsprobleme. Insgesamt ist das mexikanische Spanische im Vergleich zu anderen lateinamerikanischen Ländern ziemlich klar und gut verständlich. Für ein Praktikum in CANICIA sind zumindest Spanischgrundkenntnisse unabdinglich, um sich mit den Kindern und den Kolleg*innen verständigen zu können und Beziehungen aufbauen zu können. Meine schon vorhandenen Spanischkenntnisse haben es mir auch erlaubt in dem relativ kurzen Zeitraum von vier Monaten gute Freundschaften zu schließen.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Ich habe von Montag bis Freitag von 9 - 17 Uhr gearbeitet, hatte jedoch ca. 50 Minuten Mittagspause. Da alle Mitarbeiter*innen kostenlos in CANICA Mittag essen können, habe ich diese Zeit gemeinsam mit meinen Kolleg*innen verbracht. Dies war eine gute Gelegenheit, sich besser kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Mit den Kolleg*innen, mit denen ich näher zusammen gearbeitet habe, habe ich mich gut verstanden und sie waren sehr offen, Fragen zu beantworten. Zum Arbeitsalltag ist zu erwähnen, dass viele Aktivitäten und Entscheidungen viel kurzfristiger und spontaner geplant und getroffen wurden, als ich es von Deutschland gewohnt war. Dies hat mich zu Beginn etwas gestresst, aber nach einiger Zeit habe ich herausgefunden, dass Nachfragen meistens eine gute Methode ist.

Mit einer Kollegin habe ich mich besonders gut angefreundet und auch öfter in der Freizeit verabredet. Bei einem Englisch-/Spanischtausch, der regelmäßig abends im Zentrum stattfand, konnte ich auch einige Freundinnen kennen lernen. Ein mexikanischer Mitbewohner hat mich sehr nett in seinen Freundeskreis integriert. So hatte ich nach circa zwei Monaten viele gute Freundschaften geschlossen und gerade am Schluss war ich jedes Wochenende und auch zum Teil abends nach der Arbeit unterwegs.

Wie ich weiter unten noch beschreiben werde gibt es in Oaxaca viele Möglichkeiten, seine Freizeit aktiv zu gestalten, sodass mir an den Wochenenden sowohl in der Stadt als auch bei Ausflügen in die Umgebung nie langweilig wurde.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der teuerste Posten für ein Praktikum in Mexiko sind die Flugkosten, welche je nach Verbindung und Zeitraum bei 700 - 1000 € (Hin- und Rückflug) liegen. Die Lebenshaltungskosten (Miete, Lebensmittel, Bars und Restaurants, öffentlicher Nahverkehr, Museumseintritte, Kino etc.) sind deutlich niedriger wie in Deutschland. Dies gilt insbesondere für Oaxaca, welches der zweitärmste Staat Mexikos ist. Ich habe finanzielle Unterstützung mit dem Hochschulzuschuss der h-da erhalten. Dies waren 300€ pro Monat, wovon ich die Hälfte für meine Miete benutzt habe. Die verbleibenden 150€ haben gut für die laufenden Kosten eines Monats (vielleicht ausgenommen: Reisen mit Übernachtung) gereicht, zumal ich bei CANICA kostenlos Mittag essen konnte. Den Flug habe ich von persönlichen Ersparnissen bezahlt.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Oaxaca ist sowohl der Name eines mexikanischen (Bundes)Staates als auch der Name der Hauptstadt (Oaxaca de Juárez) des gleichnamigen Staates, in welcher ich mein Praktikum absolvierte. Sowohl der Staat als auch die Stadt Oaxaca sind für Besucher und Touristen sehr zu empfehlen! Der Staat Oaxaca hat eine große Vielfalt an verschiedenen indigenen Völkern und Sprachen, an Kultur und Traditionen, Kulinarik, Kunsthandwerk und Textilien, Landschaften und Klimazonen (Gebirge, Wälder, Strand) und archäologischen Stätten zu bieten. Die Stadt Oaxaca hat ein sehr schönes koloniales Zentrum und ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten (Kino, Theater, Konzerte, Museen, Fahrradtouren, Sportangebote, Restaurants, Märkte, Bars und Discos).

Zum Kontakt nach Deutschland ist nur zu erwähnen, dass der Zeitunterschied sieben oder acht Stunden (je nach Sommer-/Winterzeit) beträgt, was es unter der Woche nach der Arbeit eher schwierig macht zu telefonieren.

Der öffentliche Personennahverkehr in Oaxaca funktioniert ziemlich anders als in Deutschland, aber mit Bus, Taxi, Sammeltaxi oder Mototaxi kommt man sehr billig praktisch überall hin. Es gibt nur keine veröffentlichten Fahrpläne der Fahrtrouten, sodass man am besten nachfragt, wo welches Verkehrsmittel abfährt.

Im mexikanischen Vergleich ist Oaxaca, auch wenn man als Frau alleine unterwegs ist, ziemlich sicher. Ich musste mich nur daran gewöhnen nicht zu jeder Nachtzeit alleine nach Hause laufen zu können.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Beste:

Die wertvollste Erfahrung der vier Monate in Oaxaca sind all die wunderbaren Menschen, die ich kennen lernen durfte und die mir auf unterschiedlichste Weise so viel von Oaxaca und Mexiko gezeigt haben. Dies gilt für meine Mitbewohner*innen und Freund*innen, meine Kolleg*innen und in ganz besonderer Weise für die Kinder

und Jugendlichen in CANICA mit ihren im Vergleich zu Deutschland so anderen Lebensrealitäten aber auch mit ihrer unendlichen Energie und Freude. Dazu zählt auch, dass ich jeden Tag gerne zur Arbeit gegangen bin und mich in CANICA sehr willkommen gefühlt habe.

Schlechteste:

Wirklich schlechte Erfahrungen hatte ich keine während meiner Zeit in Oaxaca. Als einziges zu erwähnen ist, dass ich mich bei meinem Praktikum in CANICA manchmal etwas unterfordert gefühlt habe und es schön gewesen wäre, mehr als professionelle Praktikantin statt als Freiwillige wahrgenommen zu werden.